



# Zukunftskonzept VIKTUALIENMARKT

Bericht vom vierten Stammtisch der Marktleute  
27. Juni 2017

Ort: München, Viktualienmarkt, Infostandl  
Datum: 27.06.2017, 19 Uhr

## Vierter Händlerstammtisch im Infostandl

Am 27. Juni fand zum vierten Mal der Händlerstammtisch statt. Auch dieser passt sich den Temperaturen an und wird spontan ins Freie verlegt. Wie immer beginnt die Runde mit den Themen und Fragen der Händlerinnen und Händler, die sich sehr für das zukünftige Gesicht und die Entwicklung des Marktes interessieren und einbringen. Das Hauptthema des Abends ist das Bürgergutachten, welches im Oktober stattfinden wird.

Hier im Tagebuch finden Sie immer die wichtigsten Ergebnisse und Diskussionen des Stammtisches. Denn auch wenn nur die Händlerinnen und Händler geladen sind, die Ergebnisse gehen natürlich alle an. Sie können auch laufend am Infostandl selbst angeschaut werden. Dort kleben viele Zettel im Fenster, die das eigentliche Protokoll des Abends sind.

## Diskutiert & Nachgefragt

Wie bei jedem Stammtisch werden die Händlerinnen und Händler aufgefordert ihre aktuellen Fragen und Vorstellungen zum Zukunftskonzept einzubringen. Dabei sind folgende Fragen gestellt und vor Ort beantwortet worden.

## Mehr Veranstaltungen und mehr Aufenthaltsqualität, geht das?

Es wird diskutiert, wie der Wunsch nach besseren Sitzmöglichkeiten und eine gemütlichere Ausstattung der öffentlichen Flächen mit dem Wunsch nach vielen Publikum ziehenden Veranstaltungen in Einklang gebracht werden kann. Den anwesenden Händlerinnen ist klar,

dass es nicht immer möglich sein wird, beides zu realisieren. Sie bitten darum, dass die Planer beide Wünsche bei der Entwicklung bedenken. Dies gilt ganz besonders für Abteilung VI, die - so wurde diskutiert - gründlich überdacht werden sollte.

### **Wie ist der Stand der Konzepte?**

Das Planerteam berichtet, dass alle Bedarfe, die jetzt formuliert wurden und die zukünftig zu erwarten sind, in verschiedenen Varianten berücksichtigt werden. Dabei geht es unter anderem um Toiletten, Umkleiden, Lagerflächen, aber auch um Sitzplätze für die Besucher. Zudem wird geschaut, wo Platz geschaffen werden kann und wie die Wege zukünftig angelegt sein sollten. Alle sind sich einig, dass es einen Termin geben soll, an dem die Konzeptvarianten mit den Händlern diskutiert werden. Dann oder später könnte auch das Thema besprochen werden, wie gute Interimslösungen für die Bauphase aussehen könnten. Auf den kleineren Märkten wird dazu gerade „gelernt“, die Lösungen sollten als Inspiration genutzt werden.

### **Vorstellung des Bürgergutachtens durch Frau Sachs und Herrn Schwalm von der Gesellschaft für Bürgergutachten**

Das Bürgergutachten wird von der Gesellschaft für Bürgergutachten (GfB) als neutrale dritte Instanz neben der Stadt und dem Planerteam durchgeführt. Ein Bürgergutachten kann zu so gut wie jedem Thema ausgerichtet werden. Am Bürgergutachten zum Viktualienmarkt sollen 100 Personen teilnehmen, die die Zusammensetzung der Stadtgesellschaft widerspiegeln. Um schlussendlich 100 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewinnen, werden ca. 1.000 Menschen per Zufallsprinzip über das Melderegister ausgewählt und im Juli angeschrieben. Das Bürgergutachten wird 4 Tage und pro Tag 8 Stunden dauern. Es werden 16 Themenfelder mit den Teilnehmern in 4 Gruppen à 25 Personen bearbeiten. 2 davon werden Führungen über den Markt sein. Gemeinsam priorisieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Teil der Themen. Aus der Händlerschaft sollen Vertreter entsandt werden, die Gruppen repräsentieren, die besondere Belange haben. Z.B. solche, die einen hohen Flächenbedarf oder besonders strenge Anforderungen an hygienische Lagerung haben.

Das Ergebnis dieser Arbeit wird im Bürgergutachten, einer umfangreichen Broschüre, zusammengefasst und dem Stadtrat übergeben sowie veröffentlicht. Ziel ist, den gemeinsamen, informierten und durchdachten Bürgerwillen möglichst breit zu erfassen und in den Planungsprozess mit einzubinden.

### **Der runde Tisch**

Am 17. Juli wird es - dem Bürgergutachten vorgeschaltet - einen runden Tisch geben, an den alle Institutionen und Personen eingeladen werden, die die Sanierung des Marktes betrifft. Hierzu gehören z.B. die Branddirektion, das Tourismusamt, die Industrie- und Handelskammer, der Hotel- und Gaststättenverband. Auch aus der Händlerschaft sollen 2-3 Personen teilnehmen. Es werden die unterschiedlichen Belange angehört. Die GfB entscheidet, welche Experten beim Bürgergutachten Vorträge halten sollen. Schätzen ein, welche Beiträge sinnvoll sind und über welche Themen anschließend offen beraten werden kann, weil es überhaupt Entscheidungsspielräume gibt (das ist z.B. beim Thema Brandschutz eher selten der Fall).

Die anwesenden Händlerinnen schlagen Christian Müller und Elke Fett als Vertreter vor, da aber beide in der IGV sind räumt die MHM ein, dass sich noch eine weitere Person finden sollte, die nicht in der IGV ist, um keine Gruppe zu benachteiligen. Die anwesenden Händlerinnen werden in den kommenden Tagen herumfragen.

Weil das Interesse groß ist, soll es noch einen eigenen runden Tisch nur für die Händlerschaft geben.

Während des Vortrags der GfB und der anschließenden Diskussion mit den Planern und den Vertretern der MHM kommen einige Fragen seitens der Händlerinnen auf.

### **Warum werden die Kunden und Anwohner nicht direkt eingeladen?**

Hintergrund: Händler sehen die Stammkundinnen und Stammkunden und direkten Anwohnerinnen und Anwohner des Marktes stärker betroffen von der Sanierung und daher auch ihre Belange wichtiger, als die derjenigen die sehr selten oder gar nie auf dem Markt sind. Hierfür hat das Planungsteam mit den MHM beschlossen eine Umfrage mit Bierdeckeln zu machen. Diese Bierdeckel werden unterschiedliche Fragen zur Zukunft des Marktes stellen. Die Nutzer können dann ihre Antwort draufschreiben und am Infostandl einwerfen. Hiermit soll das Interesse der Nutzer und auch der Touristen abgefragt werden.

### **Für den nächsten Stammtisch am 25.7 werden folgende Themen festgelegt:**

1. Der Verkehrsplaner erläutert die Ergebnisse der Messungen von April und Juni
2. Rundgang mit den Händlerinnen und Händlern zu ausgewählten Themen (z.B. Standlumbau, Verkehr, Lagerung, Aufenthaltsqualität, Gestaltqualität)

## Eindrücke



## Dokumentation am Standl-Fenster

